

„Informationsfreiheit“



(Entnommen den vom Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel herausgegebenen „Karikaturen gegen imperialistische Schlagworte“.)

Langzeit-Rüstungsprogramm, die mittel- und langfristigen ideologisch-propagandistischen Ziele und Aufgaben zur Verschärfung der Angriffe gegen die sozialistische Staatengemeinschaft und den Entspannungsprozeß. Charakteristisch in diesem NATO-Dokument ist die ausgesprochen subversive Aufgabenstellung für die imperialistische Ideologie und Propaganda. Es sollten, wie es in der bürgerlichen Presse hieß, in den sozialistischen Staaten mögliche „Anfänge innerer Krisen, die sich auf den geringsten Anstoß hin verschärfen könnten“, untersucht und beeinflußt werden. Auf der Grundlage dieses NATO-Dokuments sind in der

Folgezeit und sich steigernd bis in die Gegenwart Verleumdungsfeldzüge gegen den Sozialismus und ideologische Einmischungsversuche in seine inneren Angelegenheiten von bis dahin nicht gekannten Ausmaßen geführt worden. Typisches Kennzeichen dieser stabsmäßigen Führung waren und sind lang anhaltende antisozialistische Diffamierungs- und Subversionskampagnen, wie sie vor allem in der an Verlogenheit kaum noch zu überbietenden Bedrohungs- und Menschenrechtsphraseologie zum Ausdruck kommen. Typisches Kennzeichen der stabsmäßigen Führung waren und sind aber auch die innerhalb dieser Hetzkampagnen nach jeweiligen taktischen po-

litischen Erwägungen rasch wechselnden „Argumentations“-Schwerpunkte. Als 1979 die Durchpeitschung des NATO-Raketenbeschlusses vorbereitet wurde, da hämmerten die imperialistischen Diversionssender pausenlos die in solchen Situationen immer wieder strapazierte Lüge in die Hirne, die Sowjetunion „bedrohe“ Westeuropa.

Als die konterrevolutionären Pläne des Militarismus um die Jahreswende 1979 im Nahen und Mittleren Osten nicht aufgingen, da erfanden die Propaganda-Leiteinrichtungen des Gegners die These von der „Bedrohung der Erdölquellen des Westens“ durch die Sowjetunion. Als in diesem Jahr in der Volksrepublik Polen eine komplizierte Situation entstand, da wurde das gesamte imperialistische Diversionspotential aufgeboten, um sich in größter Weise in innere Angelegenheiten einzumischen, um antisozialistische Kräfte zu ermuntern und sie zu konterrevolutionären Handlungen anzustiften.

Man könnte die Liste der Beispiele imperialistischer psychologischer Kriegsführung beliebig verlängern. Aber nicht darum geht es. Wichtig ist zu erkennen, daß das, was imperialistische Auslandspropagandasender wie „Stimme Amerikas“, „Radio Liberty“, „Radio Free Europe“, „Deutsche Welle“, „Deutschlandfunk“ oder das BRD-Fernsehen in jüngster Zeit in besonders zugespitzter Form im Auftrag und unter dem Druck der Entspannungsfeinde verbreiten, nicht schlechthin geistige Umweltverschmutzung ist. Vielmehr realisieren sie offen oder verschleiert ein Kbnzept, das auf Störung und Zerstörung des Entspannungsprozesses und das auf die konterrevolutionäre Unterwanderung abzielt.

Dr. Ernst Becker